Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 57 (1967)

Rubrik: Kleine Rorschacher Stadtchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Rorschacher Stadtchronik

Franz Mächler

Oktober 1965

5. Oktober. Das Gebäude des Rorschacher Bahnhofes entspricht nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit. Durch einen internen Um- und Ausbau erhalten Einnehmerei und Billettausgabe endlich zweckmäßige, helle Räume. Der Bahnkunde muß den altvertrauten Ausdruck ‹Perron› aus seinem Wörterbuch streichen. Die Bezeichnung ‹Gleis› wird eingeführt. «Der Zug nach Rorschach-Stadt und -Hafen fährt auf Gleis 3!»

12. Oktober. Das berühmte Stalder-Quintett eröffnet das Winterprogramm des ‹Kleinen Rorschacher Zyklus› mit einem beschwingten Bläser-Abend.

15. Oktober. Die bisherigen guten Erfahrungen ermutigen die Schulbehörde, den Versuch mit der 9. Schulklasse weiterzuführen. Als Wahlfach wird Kochen für die Knaben eingeführt.

18. Oktober. Verkehrssanierung als ‹heißes Eisen› wieder einmal im Gemeinderat. Nachdem die Bürgerschaft im Jahre 1959 das Projekt einer Höherlegung der St. Galler-Linie abgelehnt hat, wurde in der Zwischenzeit eine Lösung projektiert, nach welcher die Bahnlinie doppelspurig in einen Tunnel verlegt würde, um die vielen Niveauübergänge zum Verschwinden zu bringen. Der Gemeinderat beschließt nach ausgiebiger Diskussion, den Stadtrat zu beauftragen, die «Finanzierungsbasis mit den beteiligten Instanzen vollständig neu zu überprüfen, um eine für die Stadt Rorschach bestmögliche Lösung zu erzielen». Die Tunnellösung wird einstimmig bejaht. An die Gesamtkosten von 72 Millionen Franken sollten Kanton und Stadt Rorschach 24 Millionen Franken beisteuern. Bis zur Klärung des Finanziellen warten wir getrost weiter!

20. Oktober. In einem Bericht des Ortschefs des Zivilschutzes Rorschach wird die ungenügende Löschwasserreserve gerügt. Er bezeichnet es als dringend, daß der Wannenweiher als Wasserreservoir dem Zivilschutz dienstbar gemacht wird.

22. Oktober. Die Anschaffung eines Steinway-Flügels für das evangelische Kirchgemeindehaus wird mit einem Konzert des Winterthurer Stadtorchesters gefeiert. Als Solistin tritt die junge Rorschacherin Elisabeth Schenk auf und spielt Werke von Brahms.

26. Oktober. Bezirksammann Dr. Leo Scherrer wird zum neuen Mitglied des Kantonsgerichtes gewählt. Unser Bezirk verliert einen hervorragenden Beamten.

27. Oktober. Erstmals gastiert Dimitri, der junge, bereits international anerkannte Schweizer Clown aus Ascona, im ‹Palace› in einem abendfüllenden Programm und erfüllt selbst höchste künstlerische Ansprüche. Er ist Clown, Mime, Sänger, Musiker und Akrobat in einer Person.

31. Oktober. Seit Monaten haben wir schönes Wetter ersehnt. Der Weinmonat beglückt uns mit Sonne und Wärme.

November

7. November. Offiziere, Unteroffiziere und FHD nehmen am ostschweizerischen Nachtorientierungslauf teil, der vom Offiziersverein Rorschach organisiert wird. 200 Wettkämpfer sind am Start.

8. November. Die massive Kreditüberschreitung beim Krankenhaus, verursacht durch Baukostenverteuerung und Projektänderungen, bedingt einen Nachtragskredit und einen Staatsbeitrag. Die großrätliche Kommission unter dem Vorsitz von Kantonsrat A. Arnheiter hält heute eine ganztägige Sitzung ab und läßt sich an Ort und Stelle über den Krankenhausumbau orientieren. Regierungsrat Dr. G. Hoby gibt den grundsätzlich zustimmenden Standpunkt der Regierung bekannt.

10. November. Man stellt mit Freude ein vielgestaltiges kulturelles Leben in Rorschach fest, das seit einigen Jahren neu erblüht ist. Ein Liederabend unserer Rorschacher Sängerin Margrit Chytil gestaltet sich zu einem besonderen Sympathiebeweis des Publikums für die Künstlerin. Veranstalter: Der Kleine Rorschacher Zyklus.

13. November. Die Schweizerischen Bundesbahnen schenken der Gemeinde Buchs eine 56 Jahre alte, ausrangierte Dampflokomotive aus dem Rorschacher Depot. Mitglieder des Verkehrsvereins und des Eisenbahnamateurclubs Buchs holen den Dampfroß-Veteran mit einem Sonderzüglein in Rorschach ab. Die Anregung von Stadtammann Grob bei der Begrüßung der Gäste aus dem Rheintal, sie mögen außer der Loki auch noch eine Anzahl Barrieren mit nach Hause nehmen, findet kein Gehör.

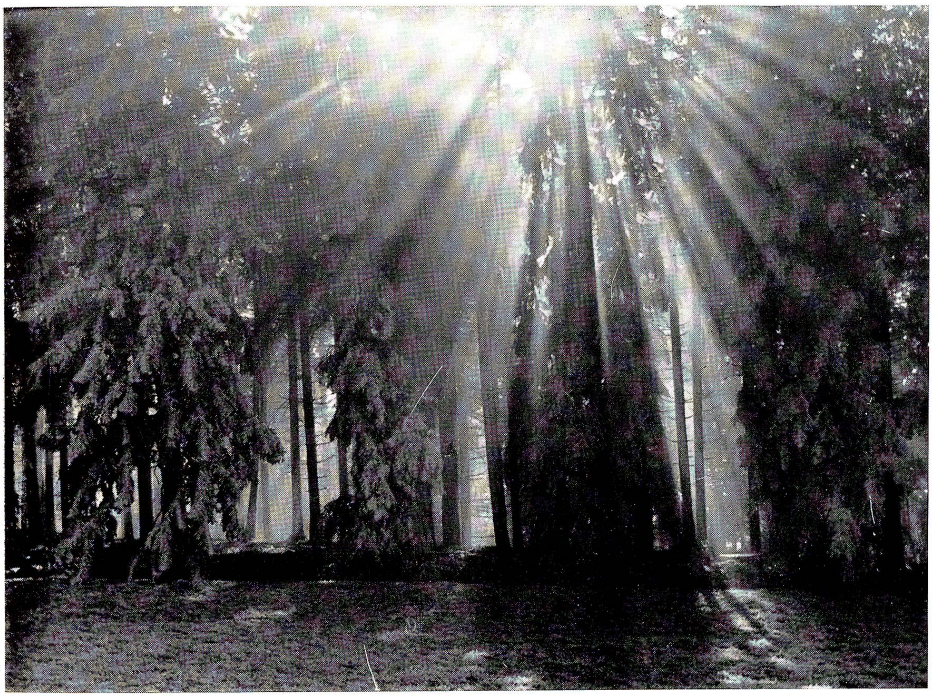
14. November. Nach einem kurzen, jedoch ziemlich hitzigen Wahlkampf wird Schulrat Werner Müller auf Vorschlag der Freisinnigen und Jungliberalen zum neuen Stadtammann von Rorschach gewählt. An der Abstimmung nehmen 74 Prozent der Stimmberechtigten teil. Werner Müller erhält als Stadtammann 1159 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 957. Der sozialdemokratische Kandidat, Stadtrat Willi Stoller, unterliegt mit 615 Stimmen.

15. November. An der zehnten Sitzung des Gemeinderates wird das Budget für 1966 eingehend besprochen. Der Bürger vernimmt mit Genugtuung, daß die Steuerschraube nicht stärker angezogen wird. – Der Rat beschließt unter anderem, daß die zahlreich eingehenden Bußengelder der ‹Überhöckler› je zur Hälfte der Stiftung Altersheim und dem Altersheimfonds zuzuweisen seien. – Als neuer Betriebsleiter des städtischen Elektrizitätswerkes wird Manfred Rutishauser gewählt. – Ein Gemeinderat wehrt sich für die Metzger, denen man aus hygienischen Gründen das Grillieren von Rostbratwürsten im Freien untersagt habe. Der zuständige stadträtliche Sprecher weist auf die «eklatante Luftverpestung» in Rorschach hin und betont, daß es laut eidgenössischer Lebensmittelkontrolle einer besonderen Bewilligung bedürfe, die in erster Linie bei traditionellen Veranstaltungen gewährt wird. Der Volksmund nimmt sich bald der Sache an und weiß von ‹hygienischen› und ‹unhygienischen› Tagen in Rorschach zu berichten. Traditionelle Veranstaltungen wie Seenachtfest, Jahrmarkt und Fasnacht gehören zu den ‹hygienischen› Tagen.

23. November. Der große und allzu frühe Schneefall gibt viel Arbeit für die städtische Schneeräumungsequipe.

24. November. Auf Ende des Schuljahres tritt Dr. G. Clivio als Direktor des Lehrerseminars Mariaberg zurück. Der Erziehungsrat wählt auf dem Berufungsweg als Nachfolger Dr. Walter Schönenberger, zurzeit Leiter des luzernischen Erziehungsheims Hohenrain und Lehrer für Pädagogik am kantonalen Lehrerseminar in Hitzkirch.

Dezember



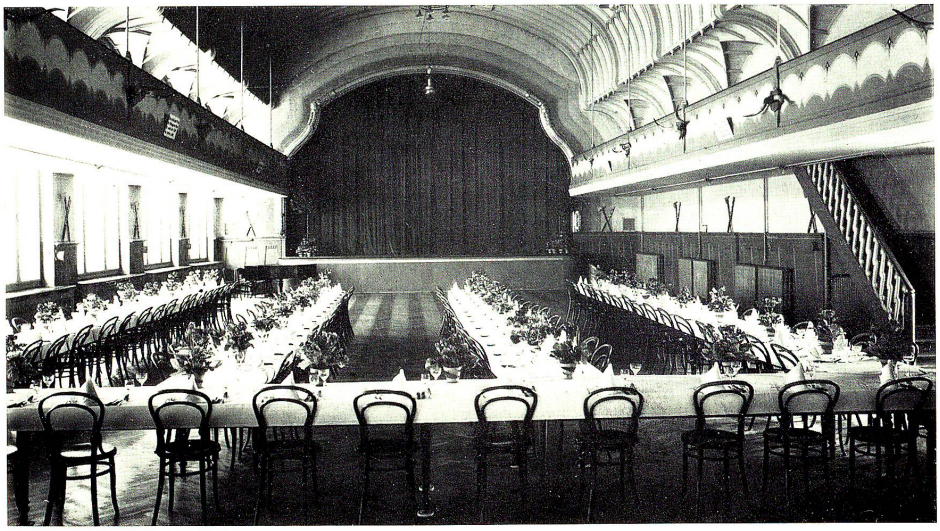
5. Dezember. Die Schulbürger haben über 2 Kreditvorlagen in der Höhe von 1 125 000 Franken abzustimmen. Eine teilweise Innenrenovation und Umgestaltung des Pestalozzischulhauses finden Zustimmung. Der Kauf und die teilweise Innenrenovation einer Liegenschaft an der Washingtonstraße werden abgelehnt. Dem Wunsch des Schulrates, durch Kauf einer Liegenschaft geeignete Wohnungen für unsere Lehrer zu beschaffen, steht der Bürger negativ gegenüber. – Als neuer Bezirksammann wird Josef Schenk-Peter gewählt.

12. Dezember. Am dritten Advents-Sonntag beschenkt uns der Damen- und Männerchor Helvetia mit einem fröhlichen Weihnachtssingen. Es sind christgläubige Lieder aus aller Welt. Die Rorschacher Altistin Anna Wöhrle-Rennhaas bereichert das Programm mit altdeutschen Christgeburtliedern.

16. Dezember. Das ‹Ostschweizerische Tagblatt› fragte seine Leser, welche Gemeindeaufgaben am dringlichsten sind. Diese Meinungsumfrage ergibt folgendes, nicht überraschende Ergebnis: An erster Stelle auf dem Wunschzettel steht die Abwasser-Kläranlage, gefolgt von Seeufergestaltung und Badanstaltverlegung. Die Beseitigung des Bellevue-Überganges und die Schaffung einer Kehrichtverbrennungsanlage stehen im dritten und vierten ‹Rang›. Darauf folgen Gemeindeaufgaben wie Saalbau, Wöchnerinnenabteilung im städtischen Krankenhaus, Alters-Siedlung, Hallenschwimmbad, Alterspflegeheim, offenes Schwimmbad, Bahnverkehrssanierung durch Tunnelbau sowie Zivilschutzbauten. Wieviele dieser genannten Aufgaben sind in zwanzig Jahren gelöst?

23. Dezember. Das kantonale Veterinäramt fordert die Bevölkerung des Bezirks Rorschach auf, wegen der drohenden Maul- und Klauenseuche keine landwirtschaftlichen Betriebe mehr zu betreten. Die Wiederholungskurse der Ostschweizer Truppen werden aus seuchenpolizeilichen Gründen verschoben. Im Schlachthaus Rorschach ist die Einlieferung von verseuchten Tieren erschreckend groß.

24. Dezember. Viele unserer südländischen Gastarbeiter benützen die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage zu einer Fahrt in die Heimat. Um den großen Ansturm bewältigen zu können, müssen die Schweizerischen Bundesbahnen Wagenmaterial aus Italien verlangen.



Zu den Bildern auf dieser Seite:
Das waren noch Zeiten!
Hotel Krone und Jakobsbrunnen.
Der Kronensaal – Stätte kultureller und gesellschaftlicher Anlässe.

Zu den Bildern auf der gegenüberliegenden Seite:
Ein Stück Gassenromantik mit dem Haus ‹Gambrinus› an der Neugasse mußte wegen des Abbruchs der ‹Krone› weichen.
Auf dem Areal der ehemaligen ‹Krone› machen sich die Autos breit.
(Photos von Hans Labhart, Rorschach)

Januar 1966

Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1961	195	119	206
1962	242	130	233
1963	252	118	232
1964	244	128	230
1965	265	116	253

Bevölkerungsbewegung: Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach beträgt am 31. Dezember 1965 13159 Personen gegenüber 13378 Personen im Vorjahr. In Rorschach wohnen 3208 Ausländer (Vorjahr 3480).

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

Taufen

1961	Evangelisch	70	Katholisch	200
1962		86		223
1963		67		233
1964		79		244
1965		83		232

Trauungen

1961	Evangelisch	17	Katholisch	114
1962		16		118
1963		15		132
1964		28		102
1965		17		96

Todesfälle

1961	Evangelisch	63	Katholisch	74
1962		67		84
1963		63		76
1964		62		93
1965		70		48

7. *Januar.* Aus dem Zivilstandsrapport über das Jahr 1965 seien folgende vielsagende Angaben entnommen: 45 % der Heiratenden waren Ausländer! Nationalität der Braut-

leute: 126 Schweizer, 38 Italiener, 40 Spanier, 12 Deutsche, 5 Österreicher, 6 Griechen, 2 Ungarn, 1 Südafrikaner, 1 Türke und 1 Portugiese.

9. Januar. Unsere Stadtmusik begrüßt das neue Jahr mit einem schwungvollen Neujahrskonzert im Kirchgemeindehaus.

10. Januar. Der scheidende Ratspräsident Hans Frehner hält an der 11. Sitzung des Gemeinderates fest, daß der Rat im letzten Jahr in 10 Sitzungen 70 Traktanden behandelt habe. Unsere Volksvertreter befassen sich heute mit Fahrplanfragen, Schaffung einer Kunsteisbahn, baulichen Verbesserungen bei der Friedhofkapelle und dem Uferabschluß der westlichen Seeaufschüttung.

16. Januar. Die Chronik ‹Verbrechen› kann mitunter auch Lustiges melden. In einer Rorschacher Garage hat sich ein Einbrecher mit Hilfe einer Schweißanlage des Inhalts eines Tresors bemächtigt. Der Erfolg der Arbeit muß gefeiert werden mit zwei herumstehenden Champagnerflaschen. Der Einbrecher kann sich der Wirkung des moussierenden Getränkes nicht erwehren, schläft ein und wird am frühen Morgen von der Polizei geweckt!

18. Januar. Erinnerungen an die Rorschacher Jahrtausendfeier anno 1947 erweckt das dritte Aulakonzert, an welchem Prof. Paul Schmalz mit dem Bodensee-Symphonie-Orchester ein beschwingtes Tanz-Divertimento aus seiner Festspielmusik aufführt.

20. Januar. Die Stadtbibliothek meldet: Letztes Jahr wurden 4860 Bücher ausgeliehen. Die Zahl der Leser ging weiterhin etwas zurück. Das Fernsehen ‹ersetzt› immer mehr auch das Bücherlesen.

26. Januar. Der Personalbestand unseres örtlichen Zivilschutzes ergibt 272 Personen, die sich wie folgt auf verschiedene Dienstzweige verteilen: 12 Ortsleitung Stab, Dienstchefs, 4 Quartierchefs, 5 Instruktoren Hauswehr, 26 Detachementschefs, 6 Alarm, Beobachtung, Verbindung, 3 Atommeßequipe, 43 Blockchefs, 142 Gebäudechefs, 31 Kriegsfeuerwehr.

28. Januar. Seminaristen helfen seuchengeschädigten Bauern durch den Verkauf von Körben, gefüllt mit herrlichem Wintergemüse. Die Mär von der Jugend, die zu keinen idealistischen Taten mehr fähig sei, wird wieder einmal zu Recht Lügen gestraft.

30. Januar. Was wären unsere Rorschacher Vereine ohne evangelisches Kirchgemeindehaus, das immer mehr zu einem Ort künstlerischer Tätigkeit wird! Heute musiziert die Stadtharmonie, ehemals Musikverein Eintracht genannt, vor vollbesetztem Saal und versteht das Publikum zu begeistern. Die Darbietungen der Jungbläser erhalten besonderen Beifall.

Dreimal Landhausplatz:
Bild 1: Im Jahre 1910, als sich der Fußgänger noch nicht bedroht fühlte.
Bild 2: Im Jahre 1965, als die schöne Linde noch Lebensrecht hatte.
Bild 3: Im Jahre 1966, mit Verkehrsteiler und Verkehrszeichen.
(Photos von Hans Labhart, Rorschach)

1

Februar

8. Februar. Drei Rorschacher Künstler geben dem letzten Aula-Konzert Format und Gehalt. Felix Zippel (Violine), Josef Roshardt und Paul Schmalz (beide Klavier) bringen kammermusikalische Kostbarkeiten zu Gehör.

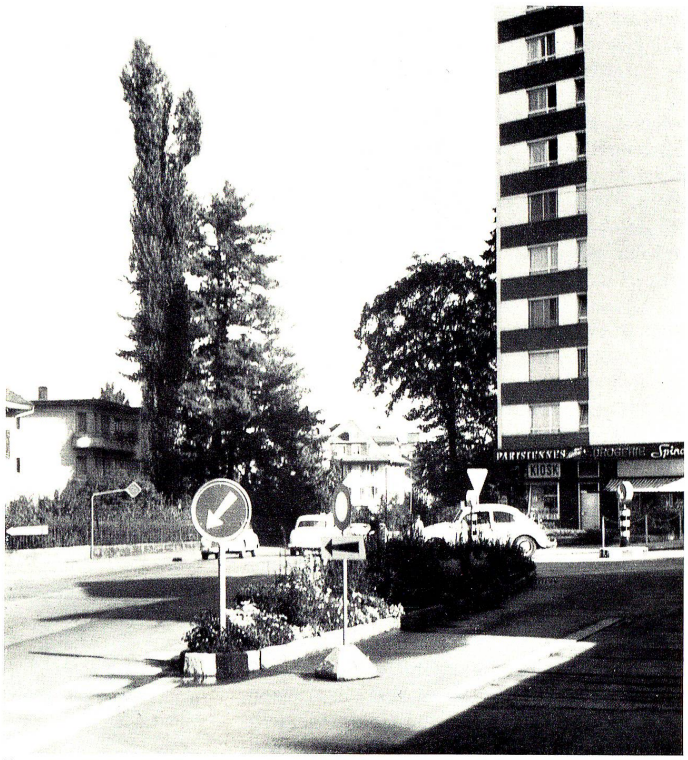
10. Februar. «Die Fremdarbeiter und wir» ist ein Thema, das an einem öffentlichen Diskussions-Abend ausgiebig besprochen wird. Die Gefahr einer Überfremdung darf nicht verharmlost werden. In Rorschach überwog 1965 erstmals die Zahl der Ausländergeburten.

17. Februar. Zur Aufnahmeprüfung in die erste Klasse des kantonalen Lehrerseminars Mariaberg stellen sich 148 Kandidaten, von denen 121 den Anforderungen genügen. Zusammen mit den Teilnehmern am Sonderkurs ergibt sich ein neuer Rekordbestand von 568 Schülern und Schülerinnen. Stimmen wegen Platzmangel werden laut.

24. Februar. In Kreßbronn läuft ein neues Bodensee-Fährschiff vom Stapel. Es wird auf den Namen ‹Rorschach› getauft und für den Gütertrajektverkehr zwischen Romanshorn und Friedrichshafen eingesetzt.

28. Februar. Der kurze, aber strenge Winter dauert vom 11. bis 21. Januar. Nachher folgt eine Wärmeperiode bis Ende Februar, so daß die Flora nördlich der Alpen wegen des warmen Wetters dem ‹Fahrplan› um drei Wochen voraus ist.

2



3

März

4. März. An die Eltern wird folgender sympathischer Aufruf des Gemeindeschulrates gerichtet: «In den letzten Jahren ist es wieder Usus geworden, den Lehrkräften am Examen Geschenke durch die Schüler zu verabreichen. Wenn diese Spenden auch als freiwillige Sympathiekundgebungen betrachtet werden müssen, so machen sie auf ärmere Kinder, die daran nichts beitragen können, doch einen weniger angenehmen Eindruck. Der Gemeindeschulrat möchte auch die Eltern darauf aufmerksam machen, daß den Lehrern die Annahme von Geschenken nicht gestattet ist.»

6. März. Im traditionellen Jahreskonzert des Kantonalen Lehrergesangvereins wird Rossinis ‹Missa solemnis› in der evangelischen Kirche aufgeführt. Professor Paul Schmalz leitet das besteingeführte Bodensee-Symphonie-Orchester Konstanz. Dem selten aufgeführten Werk gibt auch ein ausgezeichnetes Solistenensemble seinen guten Teil zu einer erlebnisstarken Wiedergabe.

10. März. An der Generalversammlung der Genossenschaft Strandbadfreunde wird festgestellt, daß das Jahr 1965 als eines der schlechtesten ‹Strandbad-Jahre› bezeichnet werden muß. 1964 wurden 35 100 Eintrittsbillette gelöst, 1965 waren es nur noch 19 500. Die Wasserflut brachte Ebbe in die Kasse, weshalb die Genossenschaft Strandbadfreunde an den Stadtrat ein Gesuch um höhere Subvention richtet.

13. März. Ein Meister der Kunst des Gitarrespiels, Hermann Leeb, gibt einem Konzert des Orchestervereins Rorschach eine besondere exquisite Note. Aber auch unser Laienorchester unter der zielbewußten Leitung von Professor Max Heitz zeigt wieder sein beachtliches Können.

April

14. März. An der heutigen denkwürdigen Gemeinderatssitzung legt der scheidende Stadtammann Ernst Grob seinen letzten Rechenschaftsbericht vor. In einem Dankeswort von Gemeinderatspräsident H. Britschgi wird die 18jährige Amtstätigkeit mit Lob und Anerkennung bedacht. In einer nachfolgenden Abschiedsfeier sagt ein sozialdemokratischer Sprecher, er bedaure, daß der Gemeinderat einmal den unglückseligen Entschluß fassen konnte, in der Krankenhausangelegenheit eine Untersuchungskommission einzusetzen, womit Mißtrauen in die Reihen des Gemeinderates geriet. Das fertig umgebaute Krankenhaus werde einmal das schönste Denkmal für das Wirken von Stadtammann Ernst Grob sein.

20. März. Die Kolumbanskirche gilt als Kunstdenkmal von regionaler Bedeutung. In der Kirchgenossenversammlung beschließen die katholischen Kirchbürger einen Kredit für Projektierung und Kostenberechnung der Außenrenovation der Pfarrkirche. – Zu drei Gemeindevorlagen nimmt weniger als die Hälfte unserer Stimmbürger Stellung: Die Kreditbegehren für den Umbau und die Erweiterung der Gewächshausanlage der Stadt- und Friedhofgärtnerei, sowie für die Abschlußarbeiten an der westlichen Seeuferaufschüttung finden Gnade vor dem Souverän. Ganz knapp wird der Nachtragskredit für den Neubau des Dienstgebäudes des Elektrizitätswerkes bewilligt.

22. März. Seminardirektor Dr. Giuseppe Clivio nimmt an der Schlußfeier Abschied vom Kantonalen Lehrerseminar Mariaberg, dem er während 15 Jahren vorstand.

24. März. 6344 Personen haben letztes Jahr das Heimatmuseum besucht. Museums-Vorsteher Jakob Wahrenberger kann an der Hauptversammlung auch von einer erfreulichen Zahl von Geschenken berichten, die das Museum bereichern.

29. März. Am heutigen Eustachiustag werden wir von einem Gewittersturm mit Schneeschauern überrascht.

1. April. Der Verwaltungsrat der Rorschach-Heiden-Bahn wählt als neuen Direktor Nationalrat Ernst Grob, Rorschach.

18. April. Heute beginnt im Lehrerseminar die dritte Musische Woche für Abschlußklassenlehrer. Thema: Bildnerisches Gestalten und Formgebung. Das Hauptgewicht der Kursarbeit liegt in der praktischen Arbeit wie Malen, Feilen, Modellieren, Kleben, Drucken usw.

21. April. Auf Grund von Feststellungen der Jugendschutzkommission sieht sich der Schulrat veranlaßt, die Eltern schriftlich auf die Unzulässigkeit des Wirtschaftsbesuches durch Schüler ohne Begleitung Erwachsener hinzuweisen und sie um die Mithilfe im Kampf gegen die Spielsucht zu ersuchen. «Diese Spiele mit Geldeinsatz an den sogenannten Flipperkasten sind erzieherisch nicht wertvoll und bergen die Gefahr des sinnlosen Verbrauchs von Taschengeld in sich.»

30. April. Weil in Rorschach ein großer Saal fehlt, muß die Betriebskrankenkasse Feldmühle AG ihre Jubiläumsfeier zum vierzigjährigen Bestehen in St. Gallen durchführen.

Mai

7. Mai. Das Bundesgericht hat die Klage tessinischer Kommunisten gegen den ‹Nebelspalter› abgewiesen und damit die früher gefällten Urteile des Bezirks- und Kantonsgerichtes in vollem Umfange bestätigt.

8. Mai. Erstmalig zeigt ein Karikaturist seine Arbeiten im Heimatmuseum. Der Basler Zeichner Wolf Barth eröffnet die diesjährigen Wechselausstellungen unter dem Motto «Im Heimatmuseum darf gelacht werden!»

12. Mai. Die Abwassersanierung ist eine vordringliche Aufgabe in unserer Region. In einem Vortrag von Stadtrat Hans Rudolph, gehalten vor den Mitgliedern des Haus- und Grundeigentümerverbandes von Rorschach und Umgebung, sagt der Referent: «Zufolge mannigfacher Umstände ist unser Trinkwasser in Gefahr. Der teilweise gestörte biologische Wasserhaushalt hat ein derart fortgeschrittenes Stadium erreicht, daß vom See in der Rorschacher Bucht bereits als von einem faulen Gewässer gesprochen werden muß. Die Sanierung ist unaufschiebbar!»

15. Mai. 600 Teilnehmer vereinigen sich zu einer friedlichen Demonstration. Im Zeitalter der Motorisierung wird für den Wandersport geworben. 15 Kilometer lang ist die Strecke des ersten Rorschacher Volksmarsches, der Männer und Frauen, Kind und Kegel über die Höhen und Tiefen des Rorschacherberges führt.

16. Mai. Im st. gallischen Großen Rat kommt die Interpellation von Kantonsrat Paul Hug (Rorschacherberg) und 68 Mitunterzeichnern über die Verkehrssanierung in Rorschach zur Behandlung. «Die Rorschacher wurden eisenbahnpolitisch lange in den Wartsaal verwiesen, und es ist verständlich, wenn sie sich nun um die Unterstützung des Kantons bemühen.» Landammann Frick erklärt grundsätzlich die Bereitschaft, den Vorschlag Rorschachs zu übernehmen und ihn vor den Bundesinstanzen zu vertreten.

23. Mai. Der neue Stadtammann Werner Müller nimmt erstmals an einer Gemeinderatssitzung teil. Er richtet an den Rat ein paar eindringliche Worte, die hoffentlich noch recht lange in den Ohren der Gemeinderäte und der Bürger nachklingen mögen: «Die lokale Politik in den hinter uns liegenden Jahren zeigt leider dem wachsamen Bürger ihr zuweilen bis zur Fratze entartetes Gesicht. Darf es deshalb verwundern, so frage ich mich, wenn ein zu großer Teil unserer stimmberechtigten Bürger bewußt oder unbewußt eine apathische oder gar feindliche Haltung allem Politischen gegenüber einnahm?» Der neue Stadtvater hofft auf eine saubere Gemeindepolitik: «Die Verfechtung einer ehrlichen, sauberen und von persönlichem Ehrgeiz befreiten Politik möge als oberstes Gebot der Rorschacher Behörden gelten.»

28. Mai. Zur Milderung des politischen Klimas macht Redaktor Albert Egger in der ‹Rorschacher Zeitung› folgenden beherzigenswerten Vorschlag: «Interpellationen und Motionen würden das Odium des Politischen verlieren, wenn sie nicht nur, wie es in Rorschach üblich ist, von den Fraktionskollegen derselben Farbe unterzeichnet wären. Das sei zu kompliziert, wird mir entgegengehalten. Wieso auch? Jede Fraktion hat vor der Gemeinderatssitzung ihre Besprechung, man kann sich dort einfinden. Im weiteren trifft man sich auf der Straße, man kann reden miteinander auf dem Heimweg vom Geschäft. Mittel und Wege zu finden, Gemeinderatskollegen der anderen Fraktionen zu treffen und mit ihnen über solche Eingaben zu reden, sie sogar zur Mitunterzeichnung einzuladen, gibt es immer wieder. Man könnte es gelegentlich versuchen; das wird das anbegehrte Vertrauen und die erfreuliche Zusammenarbeit noch verstärken.»

29. Mai. Der Allgemeine Consumverein beider Basel wählt den derzeitigen Geschäftsleiter des Coop-Konsum Rorschach-Rheintal, Willi Blum-Schreiber, zum Direktor. Das hiesige Genossenschaftswesen erleidet einen bedeutenden Verlust durch den Wegzug des Gewählten.

30. Mai. Pfingsten 1966 in Rorschach: Autoschlangen beinahe ohne Ende bringen die Ausflügler am Montagabend wieder heim.

Juni

3. Juni. In einem stark besuchten öffentlichen Vortrag spricht Dr. Mario von Galli über «Christ und Welt nach dem Konzil». Die Ehrlichkeit und Offenheit des Referenten, mit denen er sich selbstkritisch über gemachte Fehler seiner Kirche äußert, vermögen auch die vielen andersgläubigen Vortragsbesucher sehr zu beeindrucken.

6. Juni. Die schöne Linde auf dem Landhausplatz, die für Laien als idealer Verkehrsteiler galt, muß weichen. Eine größere Verkehrssicherheit verlangt gebieterisch eine Umgestaltung des Landhausplatzes. Innert 5 Jahren passierten dort 30 Autounfälle, die zum Teil auf die Unübersichtlichkeit des Platzes zurückzuführen sind. Romantische Gefühle wegen des Verschwindens eines Lindenbaumes sind anno 1966 nicht mehr am Platz.

12. Juni. Gemälde, Zeichnungen und Lithographien des St. Galler Künstlers Albert Saner bilden die zweite diesjährige Wechselausstellung im Heimatmuseum.

15. Juni. Max Egger besucht wieder einmal seinen Heimatort und schenkt den Rorschachern den Genuß eines ganz großen und nachhaltigen Klavierabends.

17. Juni. Ein großes sportliches Ereignis in der Hafenstadt: Etappenziel der Tour de Suisse! Viel Volk, viele Fremdarbeiter, viel Jugend bereitet den Rennfahren eine begeisterten Empfang. Man rühmt die gute Organisation der Rorschacher.

21. Juni. Auf Veranlassung der Gesundheitskommission findet eine Besprechung statt, an welcher Kantonsarzt Dr. Franzoni, Kantonschemiker Dr. Wieser, Schulratspräsident Dr. Tobler, Experte der Gesundheitskommission Dr. Vogelsanger, sowie eine Delegation des Stadtrates teilnehmen. Es gilt die Frage abzuklären, ob das Baden im See aus gesundheitlichen Gründen noch zu verantworten sei. Es soll auch dem Gerücht entgegengetreten werden, der Schulrat habe den Kindern das Baden im See verboten. Langfristige Beobachtungen und Untersuchungen durch den Kantonschemiker haben ergeben, daß die Wasserverhältnisse gegenwärtig nicht schlechter sind als in früheren Jahren. Als eine wichtige Maßnahme hat der Stadtrat beschlossen, mit einer regelmäßigen Seeuferreinigung zu beginnen. Die Erstellung einer Kläranlage bleibt Hauptziel aller Bemühungen.

22. Juni. An einer Medientagung für Abschlußklassenlehrer am Seminar wird der ‹Illustrierten› große Aufmerksamkeit geschenkt. Ernste Worte werden gesprochen. «Für den Pubertierenden und seine Phantasie ist die Illustrierte ein Eldorado, das ihn zu einer falschen Erotisierung führt. Der Bildhunger des Pubertierenden ist Ausdruck der Suche nach dem eigenen Ich. Das Problem der Illustrierten ist ein dringliches Problem der Pädagogik.» In der Schweiz werden jede Woche rund 800 000 deutsche Illustrierte an den Kiosken gekauft.

23. Juni. Die Rorschacher Feuerwehr erhält ein modernes Tanklöschfahrzeug. Um dessen Zweckmäßigkeit zu beweisen, wird auf dem Kurplatz eine praktische Demonstration durchgeführt. In Zeiten gestörter Wasserversorgung kann der Tank auch als Trinkwasser-Reserve benützt werden.

24. Juni. 48 jugoslawische Lehrer besuchen unsere Stadt und lassen sich die Organisation der Volksschule, vom Kindergarten bis zur obersten Stufe, erklären.

25. Juni. An der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrs-Vereins referiert Kantonsingenieur W. Pfiffner über den Nationalstraßenbau im Kanton St. Gallen. Die Sanierung des Bellevue-Überganges, ein Sorgenkind, das die Rorschacher seit Jahrzehnten beschäftigt, wird in der darauffolgenden Diskussion besonders hervorgehoben.

30. Juni. Besorgt schaut man in das Pegelhäuschen im Park westlich des Kornhauses. Es regnet und regnet, und der Wasserspiegel steigt weiter. Seit Tagen sind Pumpen in Betrieb, um das Wasser in den Häusern am Bahnplatz wegzuschaffen. Ein hartnäckiger Weststurm verursacht einen hohen Wellengang, der am Ufer nagt und die Anlagen bedroht. Gibt es nochmals Hochwasser wie letztes Jahr?

Juli

6. Juli. Trostloser Regen und sömmerliche Serenade passen nicht gut zusammen. Männer- und Damenchor Helvetia und die Mitglieder des Orchestervereins flüchten in die Aula des Seminars, um dort ihr gut einstudiertes Serenaden-Programm aufzuführen.

11. Juli. Trotz einstimmiger Empfehlung der Baukommission beschließt der Gemeinderat, den Projektierungskredit für die Erstellung von Motorbootboxen am westlichen Ende des Kornhausparkes abzulehnen. Frühere Versuche, solche Bauten zu erstellen, haben schon einmal die Bürger zu Protesten und Unterschriftensammlungen veranlaßt.

14. Juli. Der Blitz schlägt zu früher Morgenstunde in ein dreistöckiges Wohnhaus an der Wachsbleichestraße. Telephonischer Alarm ist nicht mehr möglich, weil die Leitung bereits unterbrochen ist. Ein Student, Bewohner des Hauses, gibt Alarm mit seiner Trompete, worauf die von Nachbarn alarmierte Feuerwehr prompt auf dem Platze erscheint und den Brand eindämmt.

17. Juli. Das Heimatmuseum zeigt Werke der Berner Malerin Marguerite Frey-Surbek.

18. Juli. Der See steigt weiter an. Man hofft sehnlichst auf eine Schönwetterperiode, damit der Hochwassergefahr Einhalt geboten werden kann.

25. Juli. Die Provinzleitung der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen beschließt die Aufhebung des Rorschacher Töchterinstitutes Stella maris. Dieser bedauerliche Schritt wird mit dem Hinweis auf den Schwesternmangel erklärt. Der Beschluß trifft nicht zuletzt unsere Schulgemeinde, die nach Aufgabe des Schulbetriebes in der Stella maris Ende 1969 voraussichtlich eine neue Sekundarklasse schaffen muß.

August

2. August. «Bundesfeier fast ohne Klepferei» meldet das ‹Ostschweizerische Tagblatt›. Viele Rorschacher Geschäfte haben auf den Verkauf von Knallfeuerwerk verzichtet. Eine seit Jahren beklagte Unsitte scheint endlich auszusterben.

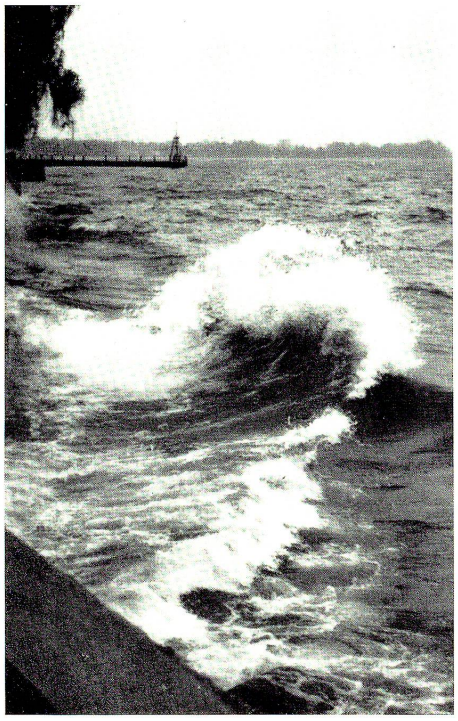
10. August. Wegen Kürzung des Bau-Programms konnte seinerzeit der Erweiterungsbau des Lehrerseminars nur mit 8 statt mit 15 Lehrzimmern erstellt werden. Bereits werden wieder Klagen über arge Raumnot laut. Die Renovation des stark baufälligen Altbaues, ein neuer Erweiterungsbau und ein Schülerinnenheim drängen sich auf. Letztes Jahr besuchten 248 Schülerinnen und 247 Schüler die kantonale Lehranstalt auf Mariaberg.

15. August. Mit dem Neubau auf dem Kronenareal wird begonnen. Rorschacher, die immer noch auf einen Saalbau gehofft haben, müssen ihre Illusionen begraben. Ein Warenhaus mit Restaurant und Einstell-Garage wird dort stehen, wo einst in guten und bösen Jahren Rorschacher sich trafen zu Geselligkeit und kultureller Betätigung.

21. August. Der neue Besitzer des St. Annaschlosses, Oliver Foss, ist zugleich international bekannter Maler. Seine Wechselausstellung im Heimatmuseum erhält großen Besuch.

28. August. Knapp die Hälfte der Stimmbürger gehen an die Urne. Der Kredit von 850 000 Franken für den Kauf von ca. 9000 Quadratmetern Boden im Schönbrunn und für die Ausarbeitung von baureifen Projekten für ein zweites Schulhaus und eine Turnhalle wird mit 620 Ja gegen 601 Nein knapp bewilligt. Weniger Glück hat das stadträtliche Kreditbegehren von 1 315 000 Franken für die Korrektion der Straßenkreuzung beim Scheidweg sowie der Heidenerstraße bis zum Sonnenhof. Mit 635 Nein gegen 588 Ja wird die Vorlage verworfen.

30. August. Können konfessionelle Gegensätze in Rorschach überwunden werden? Gutgesinnte Freunde evangelisch-katholischer Zusammenarbeit bejahen die Frage und treffen sich im Schloß Wartensee zu einem Ausspracheabend. Solche interkonfessionelle Begegnungen sollen weitergeführt werden. Im Dialog wird die bürgerliche Schule in Rorschach als ökumenisches Beispiel hervorgehoben. In Bälde wird ein Gottesdienst die Christen verschiedenen Glaubens zu gemeinsamer Teilnahme aufrufen.



September

1. September. Über die vergangenen Monate Juli und August gibt es nur e i n e Meinung: Wir haben den unfreundlichsten Sommer seit Menschengedenken hinter uns. Der August schenkte uns fünf (!) sommerliche Tage. Sonst war es regnerisch und kühl.

2. September. Lebwohl, Dampfromantik auf dem Bodensee! Der einst so stolze Raddampfer ‹Rhein› wird aus dem Betrieb genommen. Schulkinder und Erwachsene nehmen an den Abschiedsfahrten teil.

3. September. Der in der Rekrutenschule tödlich verunfallte Rorschacher Motorfahrerrekrut Walter Rutz wird unter dem Ehrengeleite seiner Waffenkameraden und großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Friedhof in heimatlicher Erde bestattet.

5. September. Wo sollen künftig die Rorschacher baden? Der Gemeinderat muß einen Vorentscheid treffen über die Neugestaltung der Badeanlagen. Zur Diskussion gestellt werden die Verlegung der Badeanlagen auf die westliche Aufschüttung, der Ausbau des Strandbades und die Beteiligung am geplanten Sportzentrum Seegarten in Goldach. Der Gemeinderat läßt sich Bedenkzeit und wünscht konkrete Angaben über die Verwirklichung des Sportzentrums Seegarten auf regionaler Basis.

6. September. Der Stadtrat macht Erhebungen über die Nachfrage nach Alterswohnungen. Das Ergebnis ist überraschend: es melden sich 120 Interessenten.

8. September. Tausend Lehrer nehmen an der Internationalen musischen Arbeitstagung in Rorschach teil. Musisches Bild und Erziehung sind die Arbeitsthemen. Eine Ausstellung «Bildnerisches Gestalten» vervollständigt den Kurstag.

11. September. Der Kantonal-Gesangverein begeht seine Hundertjahrfeier am Gründungsort Rorschach. Regierungsrat G. Eigenmann leitet mit einem Grußwort den Jubiläumsakt ein. Die Chöre wetteifern mit frohem Gesang. Der Männergesangverein Eintracht aus Pluwig an der Mosel wird als Gast mit herzlichem Beifall beehrt. – Die Festhütte wird auch für einen Unterhaltungsabend benützt, zu dem die Gastarbeiter besonders eingeladen sind. Nationalrat Ernst Grob als Präsident des Organisationskomitees für die Hundertjahrfeier des Kantonal-Gesangvereins betont in seinem Begrüßungswort den Zweck dieses Abends: eine Begegnung der Bevölkerung von Rorschach mit ihren vielen Gastarbeitern herbeizuführen, um sich näher kennen und einander besser verstehen zu lernen.

18. September. Ein Erlebnis besonderer Art ist der erstmalige ökumenische Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Der eidgenössische Bettag eignet sich besonders für eine solche Begegnung, an der katholische und evangelische Christen sich zusammenfinden. Schriftlesung, Predigt und Fürbitte sind die Berührungspunkte, die eine weitere echte Zusammenarbeit ermöglichen.

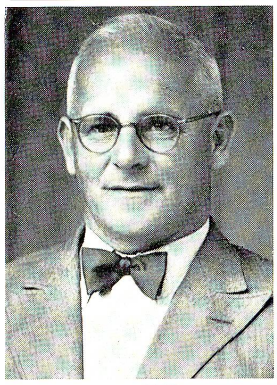
20. September. Der Sportclub Feldmühle, dem Schweizer, Spanier, Italiener, Deutsche, Griechen, Holländer und Österreicher angehören, erhält von seinem Arbeitgeber einen idealen Sportplatz beim Wiesental-Ochsengarten.

23. September. Lehrer, Kindergärtnerinnen und Schulräte aus Rorschach und den benachbarten Bezirken nehmen an einem Instruktionskurs für Schulzahnpflege teil. Soll die Schule dem Elternhaus das Zähneputzen abnehmen? Das ist die berechtigte Frage, die viel zu reden gibt. Dr. K. Lutz, Rorschach, als Diskussionsleiter spricht sich für ein Obligatorium der Schulzahnpflege aus. «Wenn das Elternhaus den Verpflichtungen gegenüber dem Kinde nicht nachkommt, hat die Schule einzuschreiten und die Aufgaben zu übernehmen.» Ob manche Eltern sich nicht ein wenig schämen ...?

25. September. Die Seminarkonzerte sind seit Jahrzehnten im kulturellen Leben Rorschachs nicht mehr wegzudenken. Der heutige Anlaß ist zugleich Abschied von Prof. Max Zehnder, der die jugendlichen Sänger und Musikanten immer wieder zu schönen Leistungen angespornt hat. – Am gleichen Sonntag treffen sich die evangelischen Kirchenchöre aus der näheren Umgebung und aus dem Appenzeller Vorderland zu einem liturgischen Gottesdienst in Rorschach.

26. September. Grünes Licht für die Sanierung der Abwasser! Die Gründung eines regionalen Zweckverbandes wird vorbereitet. Die Stimmbürger der einzelnen Gemeinden werden bald Gelegenheit erhalten, ihre Zustimmung zu einem der modernsten und zweckmäßigsten Abwasserwerke des ganzen Bodenseeraumes zu geben. Für die Erhaltung der Volksgesundheit ist nur eine großzügige regionale Lösung denkbar.

29. September. Nach dem Jammerlied vom verregneten herbstlichen Sommer kann die Wetterchronik in Dur ausklingen: Der September ist ein einzigartiger sommerlicher Herbstmonat mit viel Sonne und Wärme.

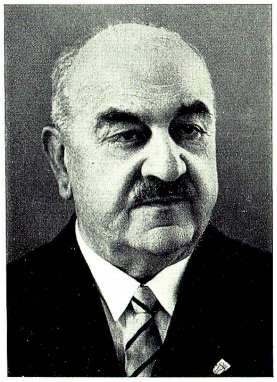


Hermann Scheiwiler †
Sekundarlehrer
8. August 1898 – 4. Juni 1966

Während vollen 40 Jahren wirkte Hermann Scheiwiler an der Sekundarschule Rorschach und war geschätzt als ausgezeichneter Pädagoge, der seinen Schülern viel Bleibendes für ihr Leben vermittelte. Auch in der kaufmännischen Berufsschule war Hermann Scheiwiler eine tüchtige Lehrkraft. Die ehemaligen Schüler bewahren ihrem Lehrer ein gutes Andenken.

Ferdinand Fuchs †
Kaufmann
18. August 1887 – 10. August 1966

Dem Familienunternehmen Fuchs & Co. angehörend und als Seniorchef vorstehend, galt Ferdinand Fuchs als weitherum bekannter Spezialist in der Milchwirtschaft. Der Heimatstadt diente er in den Dreißigerjahren als Gemeinderat. Verschiedene Vereine durften jahrzehntelang seine Unterstützung erfahren. Die letzten 24 Jahre seines Lebens voll Pflichterfüllung verbrachte Ferdinand Fuchs ohne Augenlicht. Er war eine ausgeprägte, echte Persönlichkeit.



Hans Buob †
Kaufmann
17. April 1883 – 24. September 1966

Der Seniorchef des weitbekannten Unternehmens für Dörrobst-Spezialitäten war einer jener heute nicht mehr zahlreichen Bürger unserer Stadt, die den guten alten Rorschacher Geist verkörpern. Unsere kulturellen und gesellschaftlichen Vereine haben Hans Buob viel zu verdanken. Unter der Initiative von Hans Buob wurde die Hilfsinstitution zu Gunsten der Ferienkolonie tatkräftig gefördert.

Auf dem Kirchhof Detlev von Liliencron

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
Ich war an manch vergeßnem Grab gewesen.
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
Auf allen Gräbern fror das Wort: Gewesen.
Wie sturmestot die Särge schlummerten,
Auf allen Gräbern taute still: Genesen.

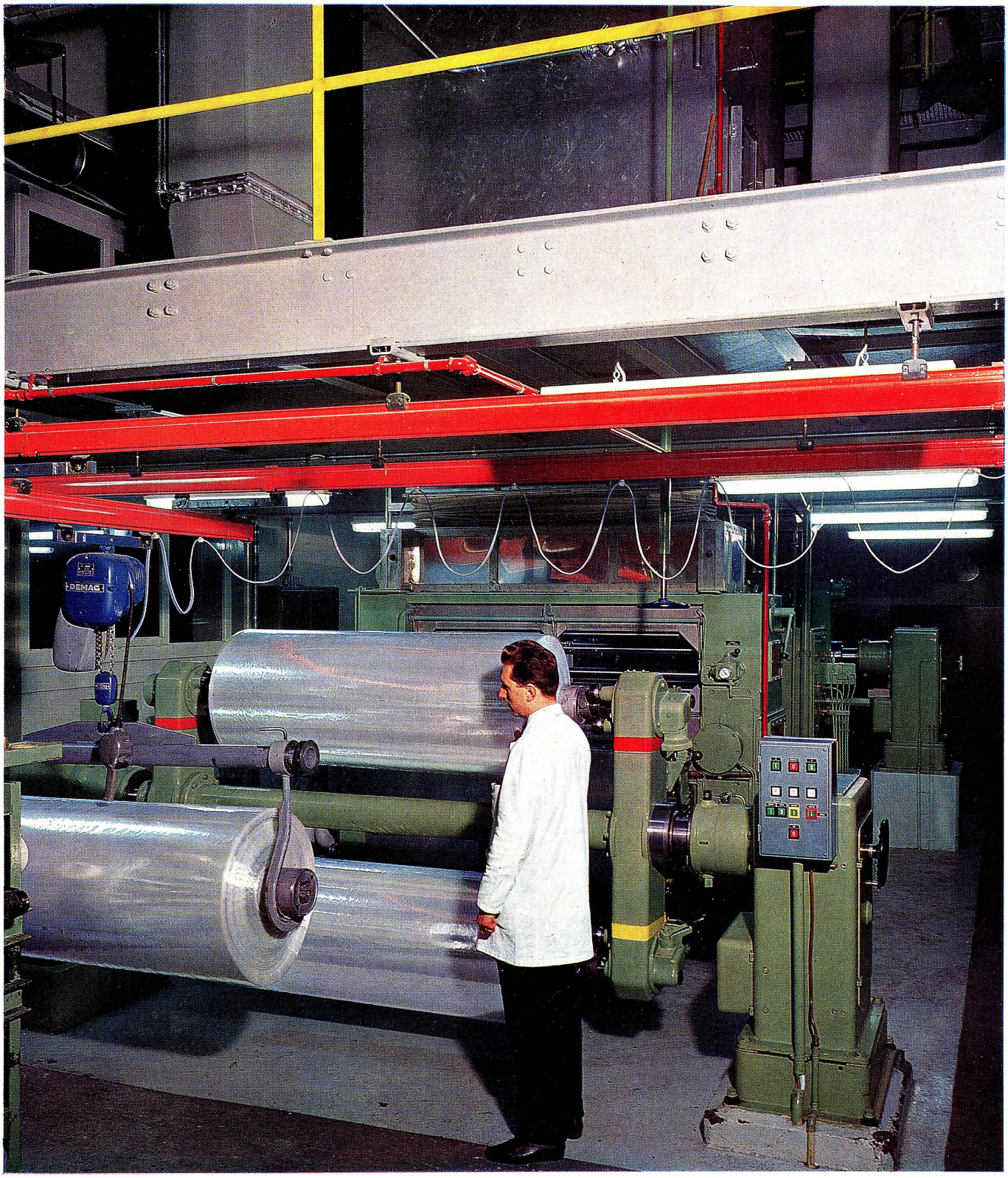
Blickpunkte sind immer wiederkehrende Merkmale im privaten, gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben. Die Erzeugnisse der graphischen Branche begleiten Sie jahraus, jahrein als Ausdruck der Freude und Trauer, des geschäftlichen Erfolges und Wagemutes, sowie – heute besonders – der Werbung. Druckerzeugnisse sind aus unserer Zeit nicht mehr wegzudenken. Sie sind überall dabei, wo über Erfolg entschieden wird.

E. Löpfe-Benz AG Rorschach

So ist auch unsere Graphische Anstalt, die längst zu einer der bedeutendsten der Ostschweiz gezählt wird, wesentlich beteiligt an Publikationen und Drucksachen über unser regionales und schweizerisches Denken und Arbeiten. Eine Vielzahl tüchtiger Berufsleute und angelernter Hilfskräfte sind in unsere Firma eingegliedert. Sie alle erstreben die erfolgreiche Bewältigung der vielseitigen Satz-, Druck- und Ausrüstungsarbeiten in ein- und mehrfarbiger Ausführung. Dem kleinen wie dem umfangreichen Auftrag legen wir Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu Grunde. Termintreue ist uns ein ernstes Wort und zudem unsere ganz besondere Empfehlung.

Ausschnitt aus der Lackieranlage Cellux

Vierfarben-Buchdruckbeilage
zum Rorschacher Neujahrsblatt 1967
der E. Löpfe-Benz AG, Rorschach


DEMAG